

Sonntag, den 8. Mai 1870.

**Siehe:**  
Täglich sechst Uhr.  
**Postkarten**  
werden angenommen:  
bis Abends 6. Conn-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Anzeig. in dieß. Blatt  
findt eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Ausgabe  
10,000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Wertetäglich 20 Rgt.  
bei angenommener Ver-  
breitung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
wertetäglich 23 Rgt.  
Günstige Summen.

**Postkartenpreis:**  
Für den Raum einer  
gepaarten Seite:  
1 R.  
Unter "Eingesandt"  
die Seite 2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch &amp; Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 8. Mai.

Am Freitag ist hier eine Konferenz von Bevölkerungsvertretern der Königl. Sachsischen, Großherzogl. Sachsischen und habs. Hessischen Staatsregierungen zusammengetreten, um die äußeren Feststellungen und definitiven Concessions-Bedingungen für die Voigtländisch-Thüringische Eisenbahn (Bera Kreis Plauen) zu verabreden und über den eingerichteten Statuten Entwurf zu beraten.

Dah es ratsam ist, auch bei Stadtpostbriefen den Ort anzugeben, dürfte durch die Thatache belegt werden, daß einem Eisenbahn-Postbeamten auf der Tour Köln-Berwick ein gewöhnlicher Brief unter die Hände gekommen ist, dessen Rückseite die Notiz enthielt: „Dieser Brief hat sich in einer Zeitung nach Hongkong vorgefunden;“ die Rücksendung des Briefes war nach Ausweis des Stempels von Hongkong aus erfolgt. Die Adresse, welche mit dem Ausgabestempel der Absendungsanstalt nicht bedruckt war, lautete: „An die Actien Brauerei hier.“ Wo war dieses „hier“ zu suchen? Wie lange war der Brief unterwegs gewesen? Die nachträgliche Bestellung war natürlich nicht möglich.

In auffallender Weise nehmen sich jetzt Fälle, in denen Postbeamte wegen Unterschlagung amtlicher, ihnen anvertrauter Gelder verfolgt werden müssen. So wird, öffentlichen Blättern zufolge, seit mehreren Tagen von der Königl. Polizeidirection zu München ein beim dortigen Postamt angestellter gewisser Pfeiferhelfer, Name Bachberger, wegen Unterschlagung einer Summe von circa 6000 Gulden, die ihm, in zahlreichen Paketen gezeigt, zur Bestellung an die betreffenden Adressaten übergeben gewesen ist, ständig verfolgt. Der flüchtige, erst 23 Jahre alte Verbrecher wird jedenfalls mit seiner Beute das Eldorado aller Durchbrenner, Amerika, zu erreichen suchen; ob ihm diesbezüglich gelingen wird, ist noch sehr zu bezweifeln, da zu seiner Habhaftwerbung die umfassendsten Vorlehrungen getroffen sind und er selbst, durch eine vom rechten Ohr bis gegen die Mitte des Halses sich erstreckende, scharfartige Drüsengeschwulst leicht kenntlich ist.

Als vorgestern die 3. Batterie des Artillerie-Regiments sich zum Ausreiten anschickte, wurde ein noch nicht aufgesessener Fahrer vom Pferde eines eben aufstrebenden Kameraden vermauert gegen das Rückgrat geschlagen, daß er hinstürzte und ihm das Blut aus dem Munde quoll. Er wurde nach dem Lazarett gebracht.

In der Thierarzneischule ist neuerdings ein der Wuthkrankheit verdächtiger Hund eingeliefert worden und hat sich auch dieser Verdacht schon am folgenden Tage bestätigt. Es durften daher die Hundebesitzer auf ihre vierbeinigen Freunde etwas aufmerksamkeitsfrei sein als sonst.

Vergangene Nacht sind Diebe in einen in der Pirnaischen Vorstadt befindlichen Neubau eingedrungen und haben aus solchem eine größere Anzahl Arbeitskleider, Schurzelle und Handwerkszeug entwendet.

Die Stadtvorordneten zu Chemnitz haben eine Stadt-Umlauf von 1,000,000 Thaler zu 5 Proc. Verzinsung beschlossen.

Das Königl. Ministerium des Innern hat die Verordnung, das gleichförmige Buttermaß betreffend so abgeändert, daß alle Verläufe von Butter entweder unmittelbar nach dem Gewicht, aber nach dem sogenannten Kämmernmaß zu erfolgen habe, und zwar soll die Kanne 2 Pfund oder ein Kilogramm, das Stückchen aber ein halbes Pfund, oder ein Viertellikogramm, gleich 25 Neulohen wiegen. Gefertigte Stücke dürfen nur nach der Kanne und deren Unteraltheilungen verlaufen werden. Contraventionen sind mit einer Polizeistrafe von 10 Rgt. bis zu 20 Thlr. zu bestrafen. Als zum Verlauf ausgestellt ist die Butter anzusehen, wenn sie in einem Verlaufsflocal, oder auf dem Markt öffentlich ausgelegt, oder in ein Haus gebracht wird.

Mit dem Eintritt wärmerer Tage macht auch die Vegetation ihre Erstlingsversuche, sich zu entwindeln. Auf dem Kamm des Gebirges aber liegen noch gewaltige Schneemassen, so: bei der klaren Luft den Bewohnern der Lausitz einen wahrhaft imponanter Ausblick gewähren. Die Schneekappe erscheint noch als förmlicher Schneeglocke, dessen Eglühen beim Sonnenuntergang ein prächtiges Schauspiel darbietet. In den Morgenstunden präsentieren sich die Teichländer, die Schneegräben ebenfalls reizend.

Auf dem hinter dem Bergfelserweg nach der Bergstraße fahrenden Wege wurden vorgestern Abend die Pferde eines Baumwagens scheu, gingen durch, wurden aber durch eben heimlehnende Arbeitaleute, die sich entschlossen entgegen setzten, aufgefangen.

Nachdem die Telegraphenleitung für Feuerlöschzwecke nach dem Bauhauer Post unter Nr. 18 gelegenen Grundsäule des Omnibusvereins zur Ausführung gelangt, ist dafelbst eine neue Feuermeldestelle eröffnet worden.

Die Untersuchung gegen den beläumten Herrn ist soweit gediehen, daß bereits Sitzung der Anklagammer statt-

gefunden hat und die Sache in der nächsten künftigen Monat stattfindenden Schwurgerichtssitzung verhandelt werden wird. Das Resultat der Untersuchung soll übrigens nicht von dem Umfang sein, wie man im Publikum annimmt, es werden nur eine geringe Anzahl von Diebstählen in Frage sein, aber fünf Personen concurren dabei und werden sich seiner Zeit auf der Anklagebank befinden.

Die sonstige Lebendigkeit der Straßen wird in diesen Tagen noch nicht gehoben durch die Recrutierung. Namentlich lebhaft geht es auf den Kreuzkrothe zu, wo der Hauptversammlungsort der jungen Männer die Gegend um das Gewandhaus ist, während der Münchner Hof seine Vierquellen rechtlich lohnt. Aus diesen Quellen wird nur freilich so unablässig und tief geschnappt, daß die Illumination der Köpfe immer größer und die Illustration der Situation immer bunter wird, bis endlich Nachmittags mit Sing und Sang und Kling und Klang die angehenden Truppen durch die Straßen und Thore wieder der Heimat zu ziehen, bis zu jener Zeit, wo sie zur Fahne geholt werden. Die jungen Leute verschaffen sich jetzt schon einen Vorgetusch ihres zukünftigen norddeutschen Kriegerthums, indem sie einzelne militärische Embleme, wenn auch von Papier, aussiedeln und falsche Worte auf den Lippen im Ruwochen lassen. Gute Geschäfte machen jedenfalls die Bandverleiher, da es eine althergebrachte Sitte ist, sich mit den sächsischen Nationalfarben zu schmücken. Neuerdings wird die norddeutsche Bundesfahne hinzugefügt von denen, welche dem Helm und Säbel mit Gewissheit entgegensehen.

Seit einiger Zeit wiederholten sich in unserer Stadt Diebstähle von Büchsen, von sogenannten Absaltröhren u. s. w. Wie es schien, wollte es nicht gelingen, den Urheber zu ermitteln. Nachdem wir mehrfach einzelne auf diese Diebereien bezüglicher Verkommnis gedacht, hatte sich neuerdings auch die königliche Polizeidirection veranlaßt gegeben, in einer öffentlichen Bekanntmachung wegen dieser Diebstähle an die Mithilfe des Publikums zur Entdeckung derselben zu appelliren. Wie wir hörten, soll sich diese Maßnahme bereits bewährt haben, indem bereits vorgestern ein Mann beim Angebot von einem Stück Absaltröhre von einem hiesigen Alteisenhändler angehalten worden ist. In ihm glaubt man den lange gesuchten Dieb ermittelt zu haben. Er soll ein seit längerer Zeit in Absall der Nahrung gelommener Klempner gewesen sein, der verheirathet und hier wohnhaft gewesen ist. Die Haushalter, die bisher unter seiner Industrie gelitten, oder denen ein gleiches Schicksal noch bevorstanden, mögen sich freuen, daß diesem Gesellen endlich das Handwerk gelegt worden ist.

In den gestrigen Morgensunden fuhr ein Bauer mit seinem zweispännigen Wagen durch die Seestraße, hatte aber den hinteren Pferdewagen während des Jährens verloren und das darauf befindliche klare Stroh bediente nun die ganze Straße und auch einen Theil des Altmarktes. Ein Diener der Wohlfahrtspolizei eilte dem Geschirre nach und dem Bauer blieb nichts weiter übrig, als anzuhalten, sich und seinen Magd ein paar Stallbuden zu borgen und die Straße reinzufegen, welches troch seines Eitens über eine ganze Stunde andauerte. Würden jeden Tag derartige Fälle vorkommen, so wären die dienstbaren Geister, welchen das Straßentuch ob liegt, mancher Arbeit entbunden und die herrn Haushalter könnten sich mit Bestimmtheit des Morgens beim Hoffestmessen sagen, daß eine etwaige Erinnerung von Seiten der Obrigkeit nicht zu gewärtigen sei.

In der Antonstadt auf der Karlgrafenstraße entstand vorgestern Abend durch Unachtsamkeit ein Stubenbrand. Größter Schaden wurde durch rechtzeitige Entdeckung und Dämpfung des Feuers glücklich verhindert.

Der Maurerlehrling Böhme aus Lausig ist gestern Nachmittag vom Gerüste des Baues der Gewerbehalle auf der Oberalze herabgestürzt, hat dadurch den einen Arm gebrochen und in Folge dessen Aufnahme im Krankenhaus gefunden.

Die andauernde Unpässlichkeit des Fraulein Langenham und des Herrn Dettmer ist die Ursache, daß in dieser Woche im Hoftheater das Repertoire sich auf die Aufführung kleinerer Lust- und Schauspiele beschränken muß und das ernstere Drama vorläufig verdrängt bleibt.

Während der bevorstehenden Baumblüthe werden die Omnibusfahrten nach dem Schusterhaus und weiter vom Postplatz aus nach Bedürfnis vermehrt und damit in den nächsten Tagen der Anfang gemacht werden.

Wetterprognosezeichnung. In einem Zeitraume von zwanzig Jahren (1849 bis mit 1868) sind in den Mai Monaten zusammengekommen 82 Gewitter in Dresden beobachtet worden, von denen aber die größere Anzahl nicht über die Stadt Dresden selbst hinweggezogen, sondern mehr oder weniger entfernt vorübergegangen, und einige nur als Wetterleichten erblieben werden sind. Man kann demnach durchschnittlich auf jeden Mai 4 im Horizonte Dresden sichtbare Gewitter rechnen. Von diesen 82 Gewittern fanden 27 in der Zeit vom 1. bis 15. Mai und 55 vom 16. bis 31. Mai statt. Der Wind wehte hierbei in der

größeren Anzahl von Hallen von Westen oder Süden her, in den wenigsten Fällen aus Norden und Nordosten. Im Jahre 1852 wurden acht, im Jahre 1860 sieben Mai-Gewitter beobachtet, dies waren die gewitterreichsten Jahre; hingegen wurden in den Jahren 1851 und 1864 nur je ein Gewitter im Monat Mai wahrgenommen. Ohne Gewitter war kein Mai in diesem Zeitraume. Von den Gewittern, welche sich über die Dresdner Gegend entluden, fand bei sieben Einladungen Schloßfall statt. — In dieser Woche wird in den ersten Tagen bei angenehmer Temperatur zeitweise Bewölkung des Himmels stattfinden; hierauf wird eine stärkere Aufstreuung größerer Trübung des Himmels und Temperatur-Erniedrigung verursachen. Barometrisus.

Repertoire des Königlichen Hoftheater: Sonntag: Lohengrin. — Montag: Der Chorfürster. Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten. R. e. — Dienstag: Johann von Paris. — Mittwoch: Die Grille. R. e. — Donnerstag: Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten. Herrn Raudeles Gardinenpredigt. — Freitag: Der Maurer und der Schlosser. R. e. — Sonnabend: Des Kaisers Meistersünd. R. e. Die Braut a. d. Residenz.

Am 5. d. Abends 7 Uhr verunglückten in der Dehschlägelgasse Ziegler bei Zwickau die beiden Handarbeiter Christian Friedrich Leistner und Anton Höhlig, beide aus Bärenwalde, durch Einfützung einer Lehmannsd. Leistner, 40 Jahre alt und Familienvater, wurde auf der Stelle getötet, während Höhlig wegen innerlicher Verletzungen dem Stadtkrankenhaus übergeben werden mußte.

Am 5. d. Abends ist der Gutsbesitzer Müller aus Zehmen auf traurige Weise um's Leben gekommen, indem er beim Einstiegen in seinen Wagen bei Station Gashofen über das Bahngleis gehen wollte. Der Chemnitzer Zug kam eben an, auf diesen hatte der Unglückliche nicht Acht gegeben, wurde von der Lokomotive erfaßt, zu Boden geschleudert und überfahren. Einige Minuten nachher war der lebensfrische Mann eine Leiche.

Entsprechende Gerichtssitzung am 6. Mai. Der heutige Angeklagte hat seit seiner Confirmation mehr in Gefangenissen sich befinden, als die Freiheit genossen, denn obwohl er erst 24 Jahre alt ist, so hat er nicht weniger als 17 Mal Freiheitsstrafen verbüßt; 7 Mal ist er im Arbeitshaus und 1 Mal im Justizhaus gewesen. Heute ist er abermals des Diebstahls und zwar des ausgezeichneten und einfachen angeklagt. Seinem Stande nach ist der Angeklagte Ernst Adolf Hantisch Handarbeiter und von hier gebürtig. In der Nacht vom 28. Februar zum 1. März ist Hantisch angeblich zum Übernachten in die Werkstatt des Möblier Philipp Richter durch ein Fenster, nachdem er von einer Scheibe, die nur mit Papier verklebt war, dasselbe entfernt und dann aufgerichtet hatte, eingestiegen, die Lust zum Stehlen ist ihm sofort widerbegekommen und er hat sich daher an den Ofen gemacht, welcher aus gebrochenen Platten zusammengelegt war. Von diesen Platten hat er sich drei Stück, sowie eine vierte, welche auf dem Ofen gelogen, angeeignet. Der Werth der gestohlenen Platten beläuft sich auf 2 Thlr. 15 Rgt. Nachdem er nach einer Scharte, Werth 8 Rgt., mitgenommen, entfernte er sich auf denselben Wege, den er gekommen war. Einige Tage darauf entwendete Hantisch dem Schmiedemeister Wittig aus dessen unverschlossener Hofräume eine Eisenbahnschiene, 4 Ellen lang, 4 Zoll hoch, welche von Schwerständigen auf 4 Thlr. 10 Rgt. torpediert worden ist. Der Angeklagte ist unumwunden dieser Diebstahl geständig, so daß ohne Schöfften verhandelt werden konnte. Auf Antrag der Staatsanwaltshaft erfolgte die Verstrafung des Angeklagten mit Verurteilung der wiederholten Rückfälligkeit mit 1 Jahr Justizhaus. — In dem Referat des Gerichtsrichters vom 5. d. R. ist es heissen „Ministerial-Richtor Thomas“ statt „Ministerialrat Thomas.“ — Werner ist zu berichten, daß in der Einspruchsvorhandlung in Nr. 126 d. VI. Photograph Pönig mit Kunze und Grüninger nicht wegen des Nichthinkens in Differenz geriet, sondern wegen der Emission, welche Grüninger an Kunze ausführte ließ.

Gauktägliche Gewinne: 5. Klasse 77. Königl. Landeslotterie;ziehung am 7. Mai.

5000 Thlr. Nr. 3461 45526.

1000 Thlr. Nr. 1380 4190 12281 13304 29617 31084

31737 37480 43980 54296 56428 65694 73743 79003 79179

87289 91968.

400 Thlr. Nr. 5974 6809 10397 11123 14239 14838

18205 19763 20061 21473 25115 25281 27023 28476 46888

40816 51821 53255 53066 56493 57161 61313 67360 75921

77751 80859 84887 85369 90743 92254 94823 94883.

200 Thlr. Nr. 212 677 3023 10313 11550 17014 19069

19620 20139 21705 25396 29665 32142 32273 36900 39227

41311 42592 46300 47219 59521 59892 60128 65499 66716

68111 71709 72020 73609 74382 88362 88751 92434.

100 Thlr. Nr. 354 761 812 1644 1310 1926 1910 2847

2008 7745 7736 8310 9206 9804 10488 10650 11651

15202 17772 19311 22392 24822 24856 25977 25039

26030 26404 27719 27872 29465 32920 33216 33812 34838

34300 34653 37472 38239 39638 39487 42581 44760 44002

46001 46990 47600 47139 47133 48178 50517 51936 52313



\* **Dreher Schwindel.** Ein polnischer Privatsekretär war vor etwa vier Monaten im Magistratsbüro einige Wochen beschäftigt und hat seine dadurch erlangte Erfahrung dieser Tage benutzt, um einen Gaunerstreich auszuführen. Er schrieb in die Anträge der damaligen Frauenhäuser mit der Unterschrift: „Der Magistrat, die Serviscommission, Bieler“ (sein eigener Name) Verfügungen, worin er mittheilt, daß der Magistrat genehmigt sei, da ein neues Bataillon Soldaten eingetroffen wäre, die Kloster mit Soldaten zu belegen. Indessen, aus Sittlichkeitgründen, die der Magistrat, d. h. Bieler, nehme, wolle er die Soldaten anderwärts unterbringen, wenn die Kosten pro Mann 1½ Thlr. zahlt. Dann verkleidete sich der Magistratsvertreter, Bieler, als Executor, trat bei den „großen (barmherzigen) Schwestern“ ein und insinuirt das gesuchte Schreiben. Die Damen wollten zwar anfangs nicht zahlen, indem da Bieler meinte, dann müsse er abseits nicht zahlen, indem da Bieler meinte, dann müsse er abseits nicht Zählerung dem Kloster zuführen, was doch aus Gründen der Sittlichkeit so ist, gaben sie die 12 Thlr. für die überreichte Quittung der Serviscommission. Die Damen forderten aber weiter nach über ihre Verpflichtung, männliche Einquartierung aufzunehmen, und das führte zur Verhaftung des Schwindlers.

\* **Wahre Freundschaft.** Ein Pariser erkannt sehr heftig an den Poden. Ein alter Freund eilt auf die Nachricht hierzu zu ihm, um ihm sein Beileid zu bezeigen. Der Patient läßt alle anderen Personen aus dem Zimmer entfernen und behält nur seinen alten treuen Freund zurück. „Meine Krankheit ist gar zu anstößend“, sagte er, „und es ist Unrecht, so viele Leute zu mir zu lassen. Nur Du, mein lieber Freund, sollst bei mir bleiben.“

\* **Die armen Diplomaten.** Sammtliche Diplomaten Englands klagen, sie könnten mit ihren Besoldungen nicht mehr auskommen, und petitionieren um Zulage. Der Schandte in Paris beteuert, die Preise seien um 80 Proc. gewachsen; der Gesandte in Berlin meint, der Hof gehöre zu den glänzendsten in Europa, Luxus sei an die Stelle der früheren Einsparung getreten, namentlich im Punkte der weiblichen Kleidung. Vord. Postus legt sogar die Zeugnisse guter Gewährmänner bei, des Generalkonsuls Magnus und des Abg. Bunsen. Magnus sagt: Die Zeit liegt nicht lange hinter uns, wo ein Mann von 100,000 Thlr. für reich galt; heute reichen sie gerade hin, um einen Haushalt zu führen. Bunsen schreibt: „Das Leben ist um 90 Proc. teurer geworden.“ Vord. Bloomfield in Wien und Sir Buchanan in Petersburg klagen über eine Verhöhung von 70—80 Proc. — Der sarkastische Berichterstatter wendet eine alte herzbrechende Geschichte auf die Diplomaten an; sie lautet: „So hatte denn dieser Unglückliche jüngst durch seinen Reichtum Alles verloren und ernährte sich mühsam

und lämmisch mit — Notenschreiben.“ Es röhrt den Diplomaten, ihr schweres Roß mit Humor zu tragen, wie jener Unbekannte, welcher sagte: „Wenn der erste Schnee fällt, nah' ich mir die Knopflöcher meines Sommerrodes zu, das gibt warm und hält den Zug ab; wenn der Sommer kommt, trenn' ich die Knopflöcher meines Winterrodes auf, das läßt die Sonne durch und gibt einen tüchtigen Zug.“

## Waldschlösschen-Brauerei-Restaurant.

Zu der Versorgung des letzten Hoffbieres  
erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst einzuladen.  
H. John.

## Hollack's Garten-Restaurant zur Pilsner Bierhalle

Ist auch in diesem Jahre wieder freundlich und geschmackvoll restauriert. Herr Hollack, von dem Brings ausgebend, immer neuen lieben Wässern etwas Neues und Interessantes zu bieten, was die Aufgabe gewiß wieder vollkommen gelöst, und wenn Du, freundlicher Leser, aus der Meisterei oder aus der Provinz, in Nähe der großen Schleifgasse gesandt seist oder melde dich, freudig oder lärmverstellmenden Gewerbs dahinmeandest, so verläßt nicht dort einzufinden; eben das Entree freundlich deziert mit Fankostümerei that dem Auge wohl, daß haben im vorigen Jahre auf der Festengruppe angebrachte Aquarium mit Dentale und seinen lustigen Insassen erfreut immer noch Alt und Jung. Ein schäfernd tanzender Papagei auf seinem reich verzierten Biegestuhl entzückt sich nach Deinen Befinden, prachtvoll gekleidete Sänger des In- und Auslandes, in einer mit Blumen umgebenen Säule, lassen über in- und ausländischen Weisen erklingen, und aus den Läden flingen wie Geigenjung die harmonischen Accorde der Arco-Harfen, bald stark, bald schwach tönen, je nachdem das Maßwerk woben thut. Das unübertreffliche Produkt der bürgerlichen Brauerei zu Pilsen, so wie das goldig blühende Weinrebe ist das ganze Jahr hindurch stets decte Qualität dort zu haben, darum doch muß es prächtig sein, da wohin wir den.

Den Herren  
**Photographen**  
halte ich neben meinem  
**Cabinet - Collodium**  
auch alle anderen  
**chemisch reinen Präparate**  
genauer Annahme empfohlen.  
E. L. Hoffmann,  
Apotheke „zum Storch“.

Engl. [Mrs. Howell-Muth v. London]; Franz. [Prof. Julien v. Paris]; Ital. Span. Russ. v. fremdnat. Prof.

**SPRACH-COLLEGIUM.** Prager Str. 36. Prof. MUTH. Dir.

50 Solost. v. 20 Thlr., 50 Zirkelst. v. 5 Thlr. an.

## Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wie wir vernnehmen, hat sich das Gericht verdeckt, der am 23. v. M. in Magdeburg stattgefunden Brand habe und einen Schaden von 30,000 Thalern zugelängt. Obwohl die Regulirung des Schadens in diesem Augenblicke noch nicht beendigt ist, so vermögen wir doch schon jetzt die bestimmte Erklärung abzugeben, daß der für unsere Rechnung entfallende Schaden-Anteil die Summe von 10,000 bis 11,000 Thalern nicht übersteigen wird. Beim wie unseren Aktionären dies zur Verhüllung mittheilen, können wir gleichzeitig unseren Verschärferten gegenüber mit Befriedigung constatiren, daß trotz der Ungunst der letzten beiden Geschäftsjahre, unsere Garantiefonds, wie sie bisher als vollkommen genügend sich bewährt haben, auch durchaus keine Bedenklichkeit erhaben haben.

Der Verwaltungsrath.

## Radicaler Wanzen Tod.

Dieses Radical-Vertilgungsmittel der Wanzen, Flöhe etc. hat seit Jahren Ideen mit den besten Erfolgen Beweisung gefunden. Ist wasserfest, geruchslos und hinterläßt keine Flecke.

### Die Anwendung ist folgende:

Wird das Radikal oder sonstige Räumlichkeit zwölffach geweckt oder farbart, so ist Ratham für ein gewöhnliches Zimmer oder Kammer 2½ Pfund dieser Tinctur mit der ersten Schlemme vermischen zu lassen, oder auch gleich den Grund der Wand mit derselben bestreichen.

Sind beim Bezug eines Raums derartige Ungeziefer schon vorhanden, ist erforderlich dasselbe erst gründlich durchsuchen zu lassen und dann die Dielen, Bettstellen, Rückwände der Möbel, Spiegel, Holz- und Mauer gewöhnlich gedroschen zu betrachten.

Son recht großem Vortheile ist, schon beim Beginn des Frühjahrs, noch ehe die Brut ist, von dieser Tinctur in obiger Weise Gebrauch zu machen, so wird sich gewiß kein Ungeziefer zeigen.

Man kreide Kleiderstücke, Kommoden, Koffer &c. damit aus, so schützt die Hälfigkeit gegen Wanzen.

Unter Garantie zu haben in ½ fl. a 10 Mgr., 1 fl. a 6 Mgr., 1½ fl. a 3 Mgr.

**Ernst Ludwig Zeller,**  
Dresden, Landhausstraße 1.

### Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneter so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einfügen ganzlich sommerslos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9—4 Uhr Nachmittags.

**Albin Kuzzer, Zahnfünster,**  
Dresden, Prager Straße Nr. 48. I.

### Französische Jalousien,

denen man leicht jede beliebige Stellung geben kann, werden für 3½, 4 und 5 Mgr. p. L. zu kaufen. Mit jedem Jalousien sind folgenden Verbindungen verschieden: Preis für gute und dauerhafte Arbeit wird 2 Jahre garantiert.

**W. André, Dresden,**  
Mühlenstraße 48.

**Regenmäntel**  
von ädt englischen  
**Waterproofs**  
für  
**Damen und Mädchen**

empfiehlt  
**F. R. Seiler,**  
Schloßstraße Nr. 8  
(Stadt Getha).

### Einstuderwagen

ist zu verkaufen Niedergraben Nr. 7, im Schulmädchengewölbe.

**Gräßig. Mittagstisch**  
empfiehlt Mr. Schwart. Bierplatz Nr. 7.

Eine unabhangige ältere Person sucht ein sep. Studien oder Kämmerchen. Näch. v. Wiene, Jacobsg. 2, pt.

### Halbchaise-

**Verkauf.**  
Eine verdeckte Halbchaise, Alteig. mit Kutscherei, zum Ein- und Zweispätzen, steht in Dresden, Neitabstraße 1a.. morgen, Montag, von früh 10 Uhr ab zum Verkauf.

**Schuhmacher-**

Geschäft, mittle. Damienarbeiter, sucht bei seinem Sohn

J. B. Braunersreuther jun., Niedergraben 7.

Berlossen wurde am Donnerstag eine braune Pierdedecke, mit rothgestreifter Kleiderwanne schützt, gegen Belohnung abzugeben kleine Brüder-

## Pferdverkauf.

Ein mittelgrosses Pferd, Fuchsfäste, ausgezeichnetes Waterpferd, sowie zum Einpferzen besonders empfehlend, ist zu verkaufen. Dasselbe steht morgen, Montag, von früh 10 Uhr ab am Dresdnerwaldau Platz zu Dresden im Gasthof zum Rämmchen zur Ansicht.

**Stiefmütterchen**

in den besten Sorten, Karthäusernelken, Landnelken, Delphinium, Oenothera, sowie Ricinus, Cannia, Perilla, Verbenen, Georginen, Sommer-Pfefforen und d. ä. andere Saden empfiehlt Emil Hagedorn, Großenhainerstrasse, gegenüber d. Stdt. Einnahme.

**Une suisse chevre une place pour le pluto possible. Address, franco sous les lettres B. N. 15 post. rest. Dresden.**

Eine unabhängige ältere Person sucht ein sep. Studien oder Kämmerchen. Näch. v. Wiene, Jacobsg. 2, pt.

**Nähmaschinen-Fabrik**  
von Chr. Mansfeld

in Leipzig, Grenzstraße 27, empfiehlt dem gewerbetreibenden Bürgern ihre schon seit Jahren als ganz verlässlich anerkannten Nähmaschinen, sowohl mit dem geräuchelten jüdischen Scheiben-, als auch Raderfismem.

Sie macht dabei ganz besonders auf ihre ganz neuen Patent-Säulen-Nähmaschinen am Einstechen von Gummi-

ungen in getragene Stiefelchen und zu jeder anderen bei dem Säulentheater vor kommenden Arbeit betreibbar, so wie auf eine kleine Maschine nach

verbesserter Horwé-System zu leichter Federarbeit für den Schuhmacher, zu jeder Stoffarbeit für den Herren- und Damencleider, als auch zur Webgewinnung für den Familiengebrauch zuverlässig, umwerksam, und sieben Preis-

courante Jetem franc au Dienst.

## Albert Sieber, Frauenstrasse Nr. 9,

empfiehlt eine große Partie aufrangige  
reinwollene Hosestoffe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Budslin-Meister** und wieder einige hübsche Muster vorrätig.

## Schafrock-Fabrik von C. Werm,

Rampehestrassse Nr. 25. parierre.  
Das größte Lager und die billigsten Preise

## Öbbauer Bierkunel, Züdenhof Nr. 1,

empfiehlt sein ausgezeichnetes Öbbauer Neubairisch u. Gas-

gerber einer genüglichen Bezahlung.

Mehrstadien Wünschen nachzukommen, habe ich mit von jetzt an ein bedeutendes Lager von St. Öbbauer Lagerbier zu Kläßen angelegt und verkaufe dasselbe unter dem Namen „Öbbauer Iselbier“ das Tuyend Glaschen ercl. Glas mit 25 Agr.

M. Franz.

## Leih- und Credit-Institut

v. E. Pallas, Pirnaischestr. 17, L,

gewährt höchste Darlehen ständig auf Wieder aller Art.

**Moritz Marcus,** Pillnitzerstrasse 19,

Marienbab.

Sprechstunde: Nachmittag 4—6 Uhr.

## Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5 a.

Sprechst. Nachm. v. 2—3 Uhr.

für geheime Krankheiten

bin ich täglich von 9—11 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 3.

Neuerstandene Krankheiten bitte ich in kurzer Zeit!

Caesar Cox, früher Civilarzt in der R. S. Armee.

## Drainröhren

auf reinem Ton, sehr compact gearbeitete und scharf gebrochte Ware, ließt per Bahn ab Leipzig, und stellt billige Preise die Drainröhrenfabrik zu Holzhausen bei Leipzig.

Pr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

Krankheiten. Freib. Platz 21 a. Sprech. 8—10 B., 1—4 Pm.

Solo- und Zirkelstunden für Damen und Herren

50 Solost. v. 20 Thlr., 50 Zirkelst. v. 5 Thlr. an.

## Fleckwasser von C. L. Staeb.

Dieses neu erfundene Fabrikat entsteht jegliche Flecke aus Seiden-, und Peterstoffen, wollen und Baumwollenen Stoffen aller Art, ohne diese auch nur im Geringsten anzutreffen oder Ränder zu hinterlassen.

Heiter Preis:

6 Mgr. für eine Flasche.

Die Dresden und dessen Umgegend befindet sich alleinige Verkaufs-

Niederlage bei Herren.

## Weigel & Zeeh,

Marienstrasse Nr. 24.

## Emser Pastillen

sowie alle anderen Sorten Pastillen empfiehlt

## Weigel & Zeeh,

Marienstrasse Nr. 24.

## Prager Putzlöffigkeit

empfiehlt als vorzügliches Putz-

## Weigel & Zeeh,

Marienstrasse Nr. 24.

## Gardinenrosetten,

Gardinenarme,

Gardinenstangen,

Rouleauxsticker,

Schraubhaken,

Huthaken,

Kleiderhaken

empfiehlt

## C. & A. Richter u. Sohn

4 Wallstrasse 4.

gegenüber der Post.

## Dr. med. Böttner,

